

November 2023

Länderbericht

Europabüro Brüssel



Regierungswechsel in Luxemburg: CSV-DP Regierung unter Luc Frieden vereidigt

Einordnung der Parlamentswahlen in Luxemburg

Dr. Hardy Ostry, Domien te Riele, Sonja Buchenberg

Nach den Parlamentswahlen vom Oktober wurde die neue Regierung von Premierminister Luc Frieden (CSV) vereidigt. Das Bündnis aus Christlich-sozialer Volkspartei (CSV) und der liberalen Demokratischen Partei (DP) löst die bisherige Dreierkoalition aus liberaler DP, Arbeiterpartei LSAP und den Grünen ab. Der ehemalige Premierminister Xavier Bettel (DP) wird Außenminister.

Neue Regierung in Luxemburg

Nach 10 Jahren Opposition kehrt die christlich-soziale CSV unter dem neuen Premierminister Luc Frieden zurück in die Regierung. Die Koalition aus CSV und liberaler DP kommt zusammen auf eine solide Mehrheit von 35 der insgesamt 60 Sitze im als ‚Chamber‘ bezeichneten Abgeordnetenhaus. Durch dieses Bündnis wird die vorherige sogenannte ‚Gambia‘-Koalition von Xavier Bettel (DP) aus liberaler DP, der Arbeiterpartei LSAP und den grünen gréng abgelöst, da die Verluste der Grünen nicht durch die Gewinne der anderen beiden Parteien aufgefangen werden konnten.

Der 15-köpfigen Regierung von Premierminister Luc Frieden (siehe Tabelle 1) gehören 10 Männer und 5 Frauen an. Die christlich-soziale CSV stellt mit 8 Ministern neben dem Premierminister auch wichtige Ressorts wie Finanzen, innere und soziale Sicherheit, Gesundheit, Justiz und Landwirtschaft. Die bisherige Ko-

parteipräsidentin Elisabeth Margue¹ zieht es als Justizministerin in die Regierung. Der bisherige Ko-Parteipräsident Claude Wiseler wird im Zuge der neuen Regierungsbildung am 21. November zum Parlamentspräsidenten gewählt. Daraufhin trat er aus Gründen der Neutralität von seinem parteipolitischen Amt zurück.

Anders als zunächst erwartet hat sich Premier Frieden nicht auch noch die Budget Verantwortlichkeit zu eigen gemacht, jedoch liegt diese bei dem CSV-Finanzminister.

Mit diesem Zuschnitt insgesamt gelingt es der CSV, wichtige Positionen und Themen zu besetzen, die ihnen traditionell und auch im Wahlkampf wichtig waren.

Die liberale DP stellt 7 Minister, wobei der bisherige Premier Xavier Bettel als Vize-Premierminister seine langjährige Erfahrung in der Außenpolitik, Entwicklungspolitik und dem Außenhandel einbringt. Mit diesem Portfolio zu dem auch die Großregion gehört, bedeutet dies, verglichen mit den Aufgaben des in Deutschland bekannten Jean Asselborn (LSAP), einen deutlichen Zuwachs an Kompetenzen.

Darüber hinaus stellt die DP unter anderem die Minister für Wirtschaft, Bildung und Verteidigung. Bemerkenswert ist, dass die DP mit Claude Meisch das schwierige Wohnungsbauressort übernommen hat, da dies eines der dominierenden Wahlkampfthemen war. Zugleich erweist sich die Wohnungskrise als langfristige

¹ Die CSV wird bis März 2024 von Co-Präsidentin und Justizministerin Elisabeth Margue geleitet. Im März

2024 soll die Parteispitze neu gewählt werden ([Luxemburger Wort](#), 27.11.2023).

und nicht leicht zu lösende Problematik für das dicht bevölkerte Land.

Europapolitisch bedeutet die Wahl einen Zugewinn des Gewichts der Europäischen Volkspartei im Europäischen Rat und den Mitgliedstaaten. Zudem wurde vereinbart, den ehemaligen Abgeordneten des Europaparlaments Christophe Hansen (CSV, EVP) als nächsten EU-Kommissar nach den Europawahlen 2024 nach Brüssel zu entsenden. Hansen legte bedingt durch seine Wahl ins luxemburgische Parlament ab Mitte Oktober sein Mandat als Europaabgeordneter nieder und war in mehreren Arbeitsgruppen der Koalitionsverhandlungen beteiligt. Ihm folgt Martine Kemp als Europaabgeordnete für die CSV nach. Weitere CSV-Europaabgeordnete aus Luxemburg ist Isabel Wiseler-Lima, die als Quästorin im Europaparlament Hansen in diesem Amt nachfolgt.

Themen im Wahlkampf

Der Wahlkampf wurde durch zwei Themen dominiert. Wie auch schon während der Gemeindewahl im Juni war das anhaltende Wohnungsproblem ein Hauptthema. In Luxemburg und besonders in dicht besiedelten Gebieten ist Wohnraum rar und gekennzeichnet durch eine starke Preisentwicklung. Dementsprechend fand sich das Thema „Logement“ in vielen Wahlprogrammen und prominent im Wahlkampf wieder.

Das zweite dominierende Thema war ebenfalls durch die persönliche wirtschaftliche Situation geprägt. Die private Steuer & Kaufkraftpolitik findet sich in vielen Wahlprogrammen wieder. In Talkrunden z.B. während des Duells zwischen Premier Bettel und Herausforderer Frieden wurde das Thema kontrovers diskutiert.

Weitere Themen waren die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes Luxemburg, das öffentliche Transportangebot, innere Sicherheit, Nachhaltigkeit und der russische Krieg gegen die Ukraine.

Wahlausgang

Im luxemburgischen Superwahljahr schloss sich die Nationalwahl am 8. Oktober an die Gemeindewahlen im Juni an. Dem Endergebnis² nach konnten die Zugewinne der bisherigen sog. „Gambia“-Regierung (DP-LSAP—Grüne) nicht die Verluste der grünen Partei ausgleichen. Die Mehrheit von 31 Sitzen, in der „Chamber“ genannten Abgeordnetenversammlung mit insgesamt 60 Sitzen, wurde verfehlt.

Die liberale DP, gezogen von der Popularität des bisherigen Premierminister Bettel's, gewann leicht und kam auf nun 14 Sitze (insgesamt 18,7%, also plus 2 Sitze, +1,8 Prozentpunkte im Vergleich zu 2018). Die sozialdemokratische LSAP mit leichten Zugewinnen erhielt 11 Sitze (19,9%, plus 1 Sitz und (+1,3 Prozentpunkte im Vergleich zu 2018). Die grüne Partei gréng verlor wie auch schon bei den Gemeindewahlen im Juni deutlich und kommt nur noch auf 4 Sitze (8,55%, minus 5 Sitze, -6,6 Prozentpunkte im Vergleich zu 2018).

Die christlich-soziale CSV behält ihre 21 Sitze (insgesamt 29,2%, +0,9 Prozentpunkte im Vergleich zu 2018) und wurde wieder einmal stärkste Kraft im Parlament. Nachdem die Partei bei den Gemeindewahlen noch Verluste hinnehmen musste, konnte sie jetzt die 21 Sitze im Parlament behaupten. Sie hatte sich mit ihrem Wahlslogan „Zäit Fir Eng Nei Politik“ für einen politischen Neuanfang, einen Wechsel der Regierung mit dem Spitzenkandidaten Luc Frieden eingesetzt.

Um jeweils einen Sitz konnten die Rechtsaußenpartei ADR und die PIRATEN Partei zulegen. Die ADR fiel im Wahlkampf durch populistische Positionierungen wie dem Schutz des Verbrennungsmotors aber auch durch eine große Plakatpräsenz auf.

² Offizielle Internetseite der Wahlen im Großherzogtum Luxemburg: Endergebnis, elections.public.lu am 09.10.2023.

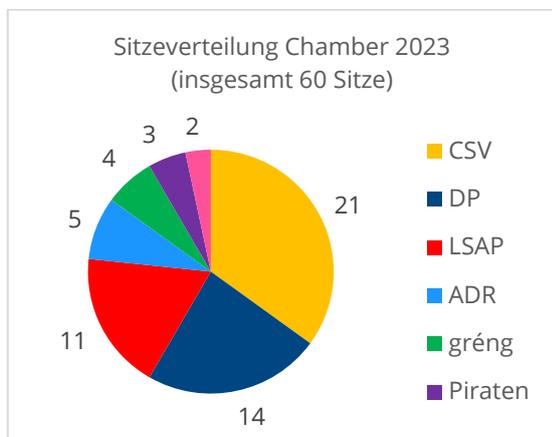


Abbildung 1. Endergebnisse. Quelle: elections.public.lu am 09.10.2023.

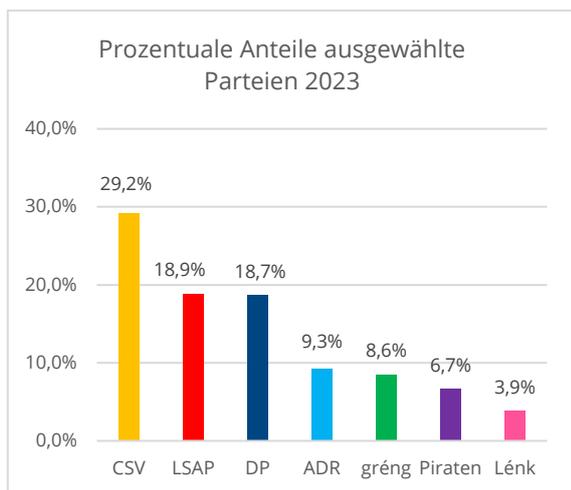


Abbildung 2. Endergebnisse. Quelle: elections.public.lu am 09.10.2023.

Regierungsbildung

Direkt am Montag nach der Wahl (9. Oktober 2023) war die Regierung Xavier Bettels zurückgetreten, um den Weg für eine neue Regierungsbildung zu ebnen. Außerdem wurde Luc Frieden vom Großherzog Henri von Luxemburg zum „Formateur“ für eine Regierungsbildung ernannt.

Erste Gespräche zwischen CSV und der DP gingen am Mittwoch (11. Oktober 2023) nach den Wahlen in Koalitionsgespräche auf dem Schloss Senningen über. Entgegen den Erwartungen einer schnellen Regierungsbildung dauerte es dann doch bis Mitte November, sich auf einen Koalitionsvertrag zu einigen. Unter anderem wurde während der Verhandlungen deutlich, dass die neue Regierung aufgrund der

steigenden Zinsen mit einem eingeschränkteren Staatshaushalt arbeiten muss. Beide Seiten betonten allerdings die sehr konstruktiven und respektvollen Gespräche.

Nach Abschluss der Gespräche stimmten die Parteigremien von CSV und DP den vorher veröffentlichten Eckpunkten zu, und es konnte am 16. November der Koalitionsvertrag unterschrieben werden. Erst später wurde das Koalitionsprogramm unter dem Druck der Öffentlichkeit durch Journalisten des reporter.lu und danach auch durch die Regierung selbst veröffentlicht. Unbeirrt davon wurde die neue Regierung am 17. November durch Großherzog Henri von Luxemburg vereidigt.

Koalitionsvertrag

Der 209-seitige Koalitionsvertrag geht auf viele der Themen des Wahlkampfs ein. Er beinhaltet eine Vielzahl an Neuerungen, aber auch Kontinuität.

Im Bereich der Inneren Sicherheit soll die Polizei umstrukturiert und eine Gemeindepolizei eingeführt werden. In der äußeren Verteidigung wird auf ein weiter zunehmendes europäisches Vorgehen gesetzt; gleichzeitig soll jedoch auch die eigene Armee gestärkt werden. Bis 2028 soll ein Prozent des BIP für die Verteidigungskosten ausgegeben werden. In der Wirtschaftspolitik möchte man sich für einen offenen und fairen internationalen Handel einsetzen. Die Attraktivität des Finanzplatzes Luxemburg soll gestärkt werden. Dabei reiht sich die neue Regierung in den "Derisking"-Ansatz gegenüber China ein. China wird weiterhin als Partner, aber auch als Konkurrent betrachtet.

Geprägt durch den Wahlkampf sind Veränderungen bei den Steuern und Wohnen geplant. Aufgrund der Wohnungsnot sind weitreichende Steuererleichterungen für den Verkauf, aber auch den Bau von Immobilien vorgesehen, ebenso wie eine Besteuerung leerstehender Grundstücke und Wohnungen. Außerdem sollen für Unternehmen, aber auch Privatpersonen, Steuererleichterungen eintreten (z.B. durch eine Anpassung der Steuertabelle, eine reduzierte Körperschaftssteuer und

kommunale Gewerbesteuer). Im Bereich des Klimaschutzes sind Investitionen in erneuerbare Energien geplant, ebenso wie der Bürokratieabbau beim Bau von Windrädern oder ähnlichem. Im Gesundheitssektor wird verstärkt auf Prävention gesetzt, auch durch eine Förderung des Sportsektors, und die Verbesserung der Medikamentenbeschaffung sowie die ambulante Versorgung. Außerdem sollen Familien unterstützt werden, indem die Elternzeit flexibler gestaltet und die Kinderbetreuung ausgebaut wird.

Um all diese Förderungen zu ermöglichen, wird die Grenze der Staatsverschuldung nicht mehr bei 30 Prozent angelegt, sondern orientiert sich zukünftig an dem AAA-Kreditwürdigkeitsrating.

Hintergrund

Im Großherzogtum Luxemburg fanden im Superwahljahr 2023 die Gemeindewahl am 11. Juni und die Parlamentswahl für die „Chamber“ (Abgeordnetenversammlung) am 8. Oktober statt. Insgesamt waren circa 300 Tausend Registrierte aufgerufen ihre Stimme abzugeben. Für alle Luxemburgerinnen und Luxemburger im Wahlregister zwischen 18 und 75 Jahren herrscht in Luxemburg für diese Wahl eine Wahlpflicht, die erhebliche Zahl an ausländischen Einwohnenden konnte nicht wählen. Strafen für Nichtwahl werden aber selten angewandt. Um die 60 verfügbaren Mandate im Parlament bewarben sich 649 Kandidatinnen und Kandidaten. Die vier Wahlbezirke Süden (23 Sitze), Zentrum (21 Abgeordnete), Norden (9 Sitze) und Osten (7 Sitze) werden durch unterschiedlich viele Abgeordnete im Parlament repräsentiert.

Das Luxemburger Wahlsystem ist kompliziert. Jeder hat so viele Stimmen, wie Abgeordnete in seinem Wahlkreis zu wählen sind. Bei der Verteilung der Stimmen gibt es mehrere Möglichkeiten. Erstens können Wähler alle Stimmen einer einzigen Parteienliste geben. Zweitens besteht die Option des sogenannten „Panaschierens“. Hierbei können Stimmen unter verschiedenen Kandidaten über verschiedene Listen aufgeteilt werden. Zu beachten ist, dass ein Kandidat maximal zwei Stimmen pro Wahlzettel erhalten kann. Es dürfen dann aber

nicht mehr Stimmen als verfügbare Mandate abgegeben werden. Die Sitze werden dann gemäß der Stimmzahlen proportional zugeteilt (Hagenbach-Bischoff-Verfahren). Das Wahlsystem führt zu einer stark personenorientierten Wahlentscheidung in den einzelnen Bezirken.

Bis zu dieser Parlamentswahl regierte seit 2013 eine Koalition aus liberaler DP, der Arbeiterpartei LSAP und der grünen *déi gréng*. Die umgangssprachlich als „Gambia“-Koalition bezeichnete Regierung hatte es zuletzt 2018 mit einer dünnen Mehrheit von einem Sitz geschafft ein zweites Mandat anzutreten (31 aus 60 Sitzen). Dabei wurde wiederholt die stimmengrößte christsoziale CSV in die Opposition verwiesen. Die CSV gehört auf europäischer Ebene der Europäischen Volkspartei an.

Regierungspartei	Name	Funktion
CSV	Luc Frieden	Premierminister
CSV	Martine Hansen	Ministerin für Landwirtschaft, Ernährung & Weinbau
CSV	Gilles Roth	Minister der Finanzen
CSV	Martine Deprez	Ministerin der Gesundheit & sozialen Sicherheit
CSV	Léon Gloden	Minister für innere Sicherheit
CSV	Georges Mischo	Minister der Arbeit und des Sports
CSV	Serge Wilmes	Minister der Umwelt, Klima, Biodiversität und den öffentlichen Dienst
CSV	Elisabeth Margue	Ministerin der Justiz, Beigeordnete Ministerin zuständig für die Beziehungen zum Parlament und der medialen Kommunikation
DP	Xavier Bettel	Vize-Premierminister Minister für auswärtige Angelegenheiten, Außenhandel, Entwicklungszusammenarbeit und die Großregion
DP	Yuriko Backes	Ministerin für Verteidigung, Gleichberechtigung und Mobilität
DP	Max Hahn	Minister für Familie, Solidarität und Zusammenleben und Aufnahme
DP	Lex Delles	Minister für Wirtschaft, Energie, Tourismus und den Mittelstand
DP	Claude Meisch	Minister für Bildung, Kinder, Jugend und Wohnungsbau
DP	Eric Thill	Minister für Kultur und Beigeordneter Minister für Tourismus
DP	Stéphanie Obertin	Ministerin für Digitalisierung, Hochschulwesen und Forschung
Weitere wichtige Positionen: Claude Wiseler von der CSV soll Parlamentspräsident werden. Christophe Hansen von der CSV soll nächster EU-Kommissar werden.		

Tabelle 1. Basiert auf [Gouvernement.lu](https://gouvernement.lu) & walen2023.csv.lu (20.11.2023)

Weitere Informationen

- Koalitionsprogramm 2023-2028: [Lëtzebuerg fir d'Zukunft stärken](#)
- Offizielle [Informationsseite der luxemburgischen Regierung](#)
- Interne Geschäftsordnung der Regierung mit den Ressortzuschnitten ([Journal officiel](#), 20.11.2023)
- Regierungserklärung Luc Frieden ([Tageblatt](#), 22.11.2023)